



Kirchheim.

Mitteilungen aus den Gemeindeteilen Kirchheim, Heimstetten, Hausen.

Ausgabe Nr. 15/2016

Kolumne der SPD

Wohnraum für Ortsansässige – für jeden Geldbeutel

SPD kämpft seit Jahren für bezahlbaren Wohnraum in Kirchheim

Die extrem hohen Miet- und Grundstückspreise stellen für unsere Bürgerinnen und Bürger ein großes Problem dar und nicht wenige finden keinen passenden Wohnraum. Seit vielen Jahren hat dieses Thema bei uns Priorität. Aktuell haben wir erneut in diesem Sinne beantragt: „Die Gemeinde errichtet schnellstmöglich auf einem gemeindeeigenen Grundstück weitere gemeindeeigene Wohnungen.“ Die Prüfung mehrerer Grundstücke wurde im Gemeinderat mehrheitlich beschlossen.

Unsere Priorität: Den Mangel an Mietwohnungen beseitigen

Natürlich verstehen wir auch den Wunsch junger Familien nach einem Eigenheim. Es fehlen jedoch nicht unbedingt die Baugrundstücke dazu, denn:

1. Über Jahrzehnte wurde die Ortsentwicklung verhindert, also insgesamt zu wenig gebaut.
2. Wir haben daher vor allem ein Strukturproblem, denn geeignete Häuser gibt es in unserer Gemeinde durchaus. Viele Senioren würden gerne aus dem Haus in eine Wohnung umziehen. Familien könnten dann in allen Ortsteilen wieder Eigentum finden. Wir arbeiten daran diese beiden Strukturprobleme zu beheben.

Einheimischenmodell wenig hilfreich in der aktuellen Situation

Der jetzt vorgeschlagene Kriterienkatalog für ein Einheimischenmodell birgt die bekannten Probleme:

- Wenig Einkommen oder Vermögen sorgt zwar für viele Punkte nicht aber für die notwendige Finanzierung. Selbst mit mittlerem Einkommen also keine Chance.
- Wer das notwendige Einkommen bzw. Vermögen hat um bauen zu können sollte nicht von den Steuergeldern derjenigen subventioniert werden, die deutlich weniger Einkommen und Vermögen haben.

Wie sähe die Förderung in der Praxis aus?

Zum Beispiel wie folgt: Ein 130 qm Einfamilienhaus auf 250 qm Grund. Bei angenommenen Baukosten von 2.500 € pro qm und 700 € pro qm für den Baugrund und einer Förderung von 20% kostet das Haus 465.000 € statt 500.000 €.

Keine Frage, dass ist für die Begünstigten eine Menge Geld, wir haben aber Zweifel ob diese Summen tatsächlich ausschlaggebend sind oder es sich nicht eher um einen erfreulichen Mitnahmeeffekt handelt. Wir fragen uns, ob die Gemeinde nicht besser in bezahlbare Mietwohnungen investieren sollte und so endlich ein Element des Strukturproblems anpackt.

Ihre SPD-Fraktion im Gemeinderat

Tanja Heidacher, Monika Kutsch-Siegel, Ilse Pirzer, Dr. Thomas Etterer, Stephan Keck, Ewald Matejka, Marcel Prohaska und Thomas Gebhardt (Vorsitzender SPD-Ortsverein)

Aktuelles: www.spd-kirchheim-heimstetten.de & Facebook: [SPD Kirchheim-Heimstetten](#)